



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Catholischer Geschicht-Spiegel**

**Fontaine, Nicolas**

**Sulzbach, 1684**

Der Abgott Dagon/ I. Reg. V. (Jm selbigen Jahr. 2888.)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

## Der Abgott Dagon / I. Reg. V.

(Im selbigen Jahr, 2888.)



**E**s schienet als ob die Arche Gottes / in dem sie den Philistern zur Beute worden / entheiligt / und all ihr Glanz und Herrlichkeit / womit sie Gott bishero begnadiget hatte / auf einmal / dahin wäre / allein / sie ist nie herrlicher gewesen / als wie diese sie in Händen hatten.

So bald die Philister sie erobert / ward sie von ihnen nach Azot geführt / und in ihren Tempel / neben dem Abgott Dagon gesetzt / uns durch diese Entheiligung das Laster der Jenigen vorzubilden / welche in einem / und zwar eben demselbigen Herzen den Dienst Gottes mit dem Dienst des Teuffels vereinbaren / und beyden zugleich / eine Stelle räumen wollen.

Aber Gott ließe bald sehen / daß Er den falschen Götzen nicht gleich / und mit ihnen nichts gemein hätte.

E iiii

Dagon

Dagon konte vor der Archen nicht bestehen / sondern man fand ihn des andern Tags früh auf der Erden liegend.

Die von Azot hierüber verwundert und betrübt/richteten ihn wieder auf / und setzten ihren Gott wiederum an sein Ort / weiln er sich selbst weder heben noch regentonte. Allein am folgenden Morgen/lag er nicht allein auf der Erden / sondern es waren ihm auch der Kopf und die Hände abgeschlagen.

Die Rache gieng weiter/und kame von dem Abgott zum Abgöttischen / inmassen selbige mit einem schändlichen und überaus schmerzlichen Zustand an den heimlichsten Orten ihrer Hindern gestrafft wurden/und durch eine unzahlbare Menge Mäuse/ welche Gott im ganzen Lande hervorkommen liesse.

Ob dieser unflätigen Plage / welche sie für grossen Wehetagen/ so sie im Hintern litten/am Sissen hinderte/ und die geheime/ aber zugleich schambhafte Plagen/ so von fleischlichen Sünden herkommen / gar bedentlich vorbildete / entsagten sich die Azotianer/ und erkannten alsobald/das der Schimpff/ den sie der Archen angethan/ all diß Unheil verursachet ; waren auch disfalls besser gesinnet als die / welche die Straffen / die ihnen Gott/wegen Entheiligung der ienigen Sachen/welche die Arche figurirte / über den Hals schickt/nicht Ihm/ und seinem gerechten Zorn / sondern pur-natürlichen Sachen bey messen.

Weil sie dann die Gegenwart Gottes/dessen Hand sie so schwer über sich fühlerten / nicht länger erduldetonten/führten sie die Arche in andere Städte ; allein/ sie machte es überall/ wo sie hinkam/eben also. Derowegen die Philister / besorgende / es dörfte das ganze Land aussterben / ihre Weisen und Warsager zusamen

men riefen / sich von ihnen Raths zu erholen / was zu thun wäre?

Diese gaben ihnen einen Rath / den Gott zu seiner Ehre dienen / und die Rache / so er über seine Feinde verübt hatte / durch ein ewiges Denckmahl / bekant machen wolte. Sie gaben an; man solle die Arche / benebenst einem Kistlein mit fünffgüldenenen Bildnissen / ihrer Hintern worinnen sie schändliche Plage gelitten / und fünff / auch güldenenen Abgüssen der Mäuse / so ihr Land verderbt hatten / wider zurück senden.

Also liesse Gott seine Herlichkeit hierbey vortreflich sehen / welcher ohne menschliches Zuthun / niemand als seiner selbst vonnöthen hatte / seine Feinde dahin zu bringen / daß sie seine heilige Arche aus dem Arrest / worinnen sie so unbilliger Weise gehalten ward / frey lassen / und selbst wider nach Haus schicken mußten.

Die Freude so sie drüber hatten / als sie Herr drüber worden / verändert sich bald in Leid / und machten sie die gegenwärtigen Plagen / so sie ihnen verursachte / noch grössere besörchten.

Die gottlosen Menschen solten aus dieser Histori lernen / daß die Freude so sie zu weilen empfinden / dasjenige in ihrer Gewalt zu haben / was Gottes ist / sehr kurz seye / und wann sie schon die Plage / womit Gott sie schlägt / nicht sehen / weiln sie / wie der Philister ihre / von Hintern ist / so sollen sie doch versichert seyn / daß Gott den Mißbrauch eines Dinges / so ihm zugehört / es sey früh oder spät / gewißlich / durch eine ewige Schmach an den jenigen bestraffen werde / die sich dessen unbefugt haben angemasset.